

- FOLLMANN, G. und EISER, R.: Zur Kryptogamenflora und Kryptogamenvegetation des Naturschutzgebietes Urwald Sababurg im Reinhardswald (Nordhessen). II. Die Schlauchpilze (Ascomycetidae). Hess. florist. Briefe **34**, 23–30, Darmstadt 1985.
- JAHN, H.: Zwei seltene Pilzfunde in Hessen, *Ganoderma pfeifferi* BRES. und *Mycena subalpina* VON HOEHN. Hess. florist. Briefe **11**, 9–11, Darmstadt 1962.
- Zwei seltene Porlinge in Hessen gefunden: *Hapalopilus croceus* und *Buglossoporus quercinus*. Westfäl. Pilzbr. **6**, 145–152, Detmold 1967.
- Pilze, die an Holz wachsen. Herford 1979.
- HAWKSWORTH, D. L., SUTTON, B. C., and AINSWORTH, G. C.: Dictionary of the fungi. Kew 1983.
- JÜLICH, W.: Higher taxa of Basidiomycetes. Bibl. mycol. **85**, 1–485, Braunschweig 1982.
- Kleine Kryptogamenflora. II. Pilze. b. Basidiomyceten. 1. Die Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauchpilze. Stuttgart 1984.
- KREISEL, H.: Grundzüge eines natürlichen Systems der Pilze. Jena 1969.
- MICHAEL, E., HENNIG, B. und KREISEL, H.: Handbuch für Pilzfreunde. I–IV. Stuttgart 1983–1985.
- MOSER, M.: Kleine Kryptogamenflora. II. Pilze. b. Basidiomyceten. 2. Die Röhrlinge und Blätterpilze. Stuttgart 1983.
- und JÜLICH, W.: Farbatlas der Basidiomyceten. I. Stuttgart 1985.
- OBERWINKLER, F.: Das neue System der Basidiomyceten. In: FREY, W., HURKA, H. und OBERWINKLER, F. (Herausg.) Beiträge zur Biologie der niederen Pflanzen: 59–105. Stuttgart 1977.
- WEBSTER, J.: Pilze. Berlin 1983.
- WIEDEMANN, H.: Zunderporlinge im Reinhardswald. Heimatjahrh. Kreis Hofgeismar **25**, 78, Hofgeismar 1963.

Bemerkenswerte Flechtenfunde im Taunus (Südhessen)

H. T. LUMBSCH, Frankfurt

Im August 1984 konnte der Verfasser im Gebiet des Großen Feldbergs im Taunus einige für das Gebiet interessante Flechten auffinden, von denen im folgenden berichtet werden soll. Zum einen war es möglich, je einen weiteren Wuchsort der epiphytischen Bartflechte *Bryoria fuscescens* (GYELN.) BRODO & HAWKSW. und *Usnea filipendula* STIRT. zu entdecken, zusätzlich zu dem bereits mitgeteilten (LUMBSCH 1984). *Bryoria fuscescens* wächst direkt auf dem Großen Feldberg, während die *Usnea*-Art in der Nähe des Sandplackens auf dem Weg zum Großen Feldberg an einer Fichte entdeckt wurde. Wegen der Spärlichkeit des Materials wurden keine Belege aufgesammelt.

Zum anderen konnte die dunkel gefärbte, strauchförmige Erdflechte *Coelocaulon aculeatum* subsp. *hispidum* (CROMB.) HAWKSW. nördlich exponiert am Fuß des Brunhildesfelsens zusammen mit der Krustenflechte *Trapeliopsis granulosa* (HOFFM.) LUMBSCH aufgefunden werden. Ein Belegexemplar liegt im Herbarium des Verfassers (LUMBSCH 2624 b). Nach WIRTH (1980) stammt der letzte bekannte Fund dieser Strauchflechte aus dem Taunus aus dem vorigen Jahrhundert (als *Cornicularia muricata* [ACH.] ACH.). GRUMMANN (1963) gibt die Flechte für ganz Deutschland mit Ausnahme des Alpenvorlandes, des Pfälzer Waldes und des Schwäbisch-Fränkischen Beckens an. Die Unterart unterscheidet sich von *C. aculeatum* (SCHREB.) LINK s.str. durch die Thallusabschnitte, die rund oder zweiseitig abgeflacht sind, jedoch nicht grubig-schwielig bis runzelig, wie dies bei *C. aculeatum* s.str. der Fall ist. Des weiteren ist der Thallus stark verzweigt und bildet daher kleine Polster, während er bei *C. aculeatum* s.str. lediglich schwach verzweigt ist. Außerdem wird bei *C. aculeatum* s.str. das Mark hohl, bei der subsp. *hispidum* bleibt es hingegen solid (POELT 1969). Die taxonomische Bewertung der Sippe ist noch unklar. Während HAWKSWORTH (HAWKSWORTH et al. 1980) diese als Unterart von *C. aculeatum* auffaßt, ist LAUNDON (1984) der Meinung, daß es sich hierbei um eine eigenständige Art, nämlich *C. muricatum* (ACH.) LAUND., handelt. Nach FOLLMANN (briefl.) ist dagegen *Coelocaulon aculeatum* (SCHREB.) LINK subsp.

hispidum (CROMB.) HAWSKW. wohl nicht identisch mit *Coelocaulon muricatum* (ACH.) LAUND., sondern mit *Cornicularia muricata* auct. non ACH.

Unter den silicolen Flechten, die den Brunhildesfelsen bewachsen, wurde *Buellia aethalea* (ACH.) T. H. FRIES neu für den Taunus entdeckt. Die Flechte wächst dort zusammen mit *Acarospora fuscata* (NYL.) ARNOLD, *Lecanora badia* (PERS.) ACH., *L. polytropa* (EHRH.) RABENH., *Rhizocarpon geographicum* (L.) DC., *R. lecanorinum* ANDERS und *Umbilicaria polyphylla* (L.) BAUMG. sowie weiteren Flechten. Oft gesellt sich noch *Diploschistes scruposus* (SCHREB.) NORM. hinzu.

B. aethalea hat nach GRUMMANN (1963) eine weite Verbreitung innerhalb Deutschlands, sie fehlt nur in Tieflandebenen, wie dem Kölner, dem Oberrheinischen oder dem Schwäbisch-Fränkischen Becken, aber auch im Pfälzer Wald. Die Flechte ist eine relativ unscheinbare Krustenflechte mit grau gefärbtem Thallus und eingesenkten Apothecien. Die Sporen sind braun, 2zellig, zu 8 im Ascus und $9,5 - 19,5 \times 4,5 \times 10 \mu\text{m}$ groß (SHEARD 1964). Von der Art sind einige Sippen als Arten abgetrennt worden, die sich nur durch ihre Flechtenstoffe oder Jodreaktion der Medulla unterscheiden lassen (ERICHSEN 1957). Während der Thallus von *B. aethalea* s.str. mit KOH + gelb bis rot und dessen Medulla mit Jod + blau reagiert, zeigt das Mark von *B. sororioides* ERICHS., deren Thallus ebenfalls mit Kalilauge reagiert, keine Bläuung. Zwei weitere Arten zeigen keine KOH-Reaktion, sie sind ebenfalls durch die Medullareaktion unterscheidbar. *B. baltica* ERICHS. reagiert nicht mit Jod, das Mark von *B. aethaleoides* (NYL.) OLIV. zeigt eine Jod + blau Reaktion (ALMBORN 1955). Nach SHEARD (1964) handelt es sich bei diesen chemisch definierten „Arten“ um Chemorassen bzw. um schlecht entwickelte Exemplare von *B. aethalea*. WIRTH (1980) unterscheidet allerdings mittels der Kalilauge-reaktion zwischen *B. aethalea* s.str. und *B. aethalea* f. *aethaleoides* (NYL.) GRUMM. Bei der vorliegenden Probe handelt es sich um die *sororioides*-Rasse. Ein Belegexemplar der Flechte liegt im Herbarium des Verfassers (LUMBSCH 2713).

Literatur

- ALMBORN, O.: Lavvegetation och lavflora på Hallands Väderö. Kgl. Svensk. Vetensk. Akad. Avh. **11**, 1–92, Stockholm 1955.
- ERICHSEN, C.F.E.: Flechtenflora von Nordwestdeutschland. Stuttgart 1957.
- GRUMMANN, V.: Catalogus Lichenum Germaniae. Stuttgart 1963.
- HAWKSWORTH, D.L., JAMES, P.W. & COPPINS, B.J.: Checklist of British lichen-forming, lichenicolous and allied fungi. Lichenologist **12**, 1–115, London 1980.
- LAUNDON, J.R.: Studies in the nomenclature of British lichens I. Lichenologist **16**, 53–57, London 1984.
- LUMBSCH, H.T.: Über das Vorkommen zweier Bartflechten im Taunus. Hess. Florist. Briefe **33** (1), 13–14, Darmstadt 1984.
- POELT, J.: Bestimmungsschlüssel europäischer Flechten. Lehre 1969.
- SHEARD, J.W.: The genus *Buellia* DE NOTARIS in the British Isles. Lichenologist **2**, 225–262, London 1964.
- WIRTH, V.: Die Silikatflechten-Gemeinschaften im außeralpinen Zentraleuropa. Diss. Bot. **27**, 1–306, Lehre 1972.
- WIRTH, V.: Flechtenflora. Stuttgart 1980.

Hessischer Floristentag 1985

H. KARAFIAT, Institut für Naturschutz, Darmstadt

Der Hessische Floristentag 1985 fand am 29. März in den Räumen des Instituts für Naturschutz in Darmstadt statt. Die Veranstaltung war gut besucht: 95 Personen trugen sich in die Teilnehmerliste ein. Die Tagung wurde mit der Begrüßung der Anwesenden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Lumbsch Thorsten Helge

Artikel/Article: [Bemerkenswerte Flechtenfunde im Taunus \(Südhessen\) 62-63](#)